



Aargauischer
Fussballverband

Walter Bucher
(Hrsg.)

1020 Spiel- und Übungsformen



Redaktion:
Bernhard Bruggmann
5., überarbeitete Auflage

im Kinderfußball



SWISSLOS
Sportfonds Aargau

K. Born Technischer Leiter AFV



Aargauischer
Fussballverband

■ **Stil**

Einfache Sprache

Erprobt

Rezepte

■ **Aufbau**

1 Lektionen

2 Sammlung

3 Theorie



Aargauischer
Fussballverband

1 Lektionen

Über 80 Seiten mit diversen Lektionen
im Freien und für in der Halle

GAG- Methode

Einstimmen

Spiel 1

Üben

Spiel 2

Ausklang



Aargauischer
Fussballverband

2 Sammlung

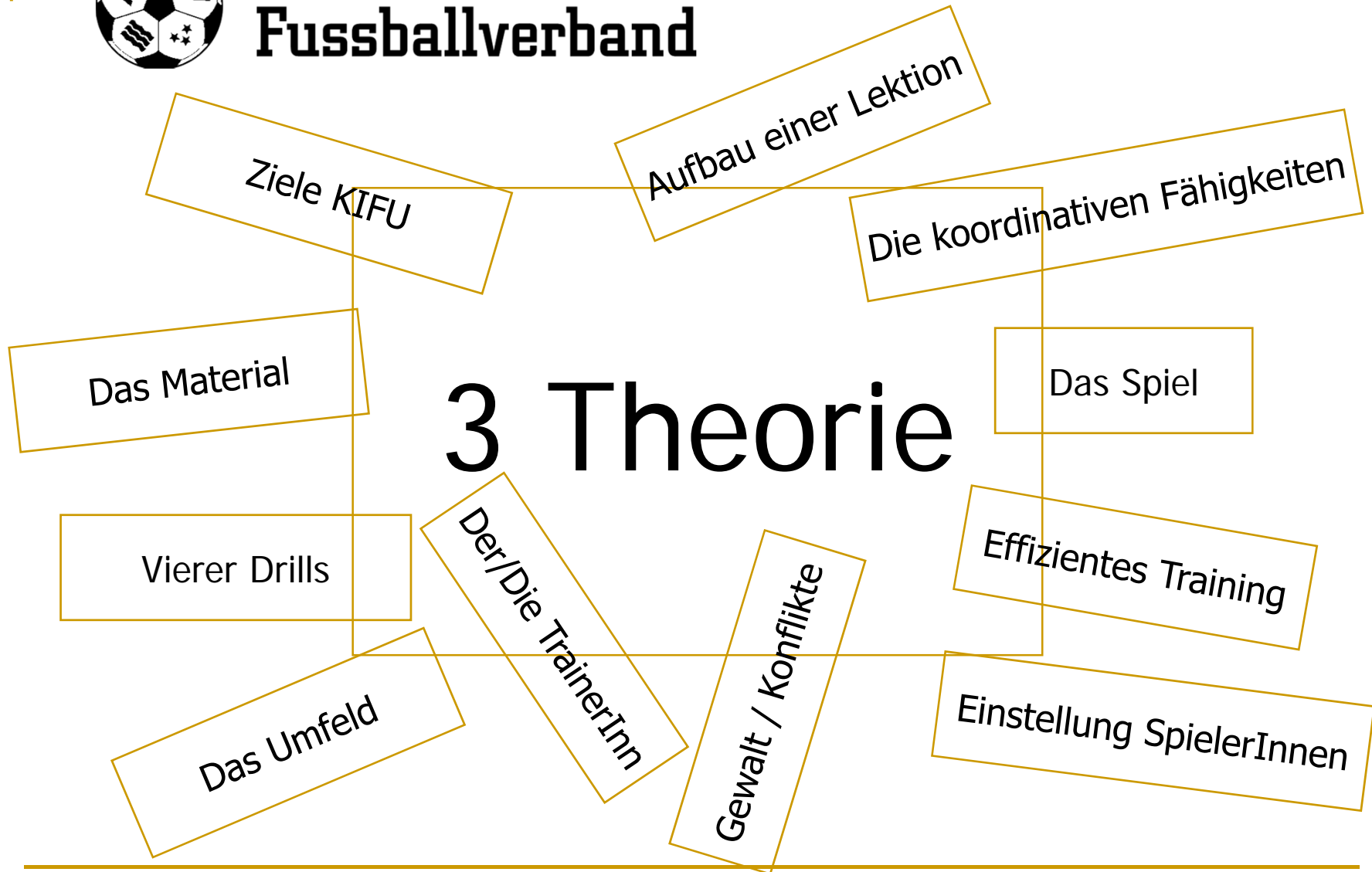
5 Teile GAG

Über 700 Formen

Vierer Drills



Aargauischer
Fussballverband





- Eine Lektion planen (Seite 13 Inhaltsverzeichnis)

Thema Umspielen (Seite 22)

- Einstimmen 10 Minuten
- Spielen (G) 15 Minuten
- Üben (A1) 10 Minuten
- Üben (A2) 10 Minuten
- Spielen (G) 20 Minuten
- Ausklang 5 Minuten



Aargauischer
Fussballverband

- Aufbau einer Lektion (Seite 265)
- Fünf Lektionsteile
- Die GAG- Methode
- Der „rote Faden“
- Die technischen Elemente



- Der Trainer / Die Trainerinn (Seite 285)
- Beziehung Kind- TrainerInn
- Erwartungen an den TrainerInn
- TrainerInn- Merkmale
- Der/ Die glaubwürdige TrainerInn
- Der/Die „gute“ TrainerInn
- Der/Die TrainerInn als ErzieherInn
- Der/Die TrainerInn.....
- Der/Die TrainerInn....
- Der/Die TrainerInn....



Aargauischer
Fussballverband

Der Spielbetrieb





Aargauischer
Fussballverband

Ausbildung des Einzelnen

Ziel: **Technik** erlernen

Im Kinderfussball haben wir ein grosses Ziel: wir wollen den Kindern eine umfassende **Grundausbildung** geben. Sie sollen die **Technik** gründlich erlernen. Somit steht die technische **Förderung des Einzelnen** klar über den Erfolg der Mannschaft.

Turniere sind Höhepunkte

Im Turnier das **Gelernte**
anwenden

Dennoch gehört das Wettspiel unbedingt zum Kinderfussball. Die Turniertage mit den Spielen 5:5 bei den F-Junioren und 7:7 bei den E-Junioren sind für Spieler und Trainer Höhepunkte. Jetzt kann das **gelernte** angewendet werden.



Aargauischer
Fussballverband

Das „Zwei-Reihen-System“

Zwei Reihen: **Abwehr und Angriff**

Auch bei den kleinsten Fussballern ist es wichtig, nach dem ersten „Alle-den-Ballnach“ eine gewisse Ordnung ins Spiel zu bringen, eine Grundordnung anstreben. Diese soll für die Kinder leicht verständlich und nachvollziehbar sein. Daher sind wir der Überzeugung, dass das „**Zwei-Reihen-System**“ im Kinderfussball ideal ist. Es gibt also nur **einen Angriff** und **eine Abwehr**, aber noch kein Mittelfeld.

Spiel 5:5

Orientierung leicht gemacht

Beim Spiel 5:5 empfehlen wir das 2 – 2 (zwei Verteidiger und zwei Stürmer). Mit zwei Räumen (**hinten und vorne**) ist die Ordnung und **Orientierung** wesentlich leichter. Die Kinder sollen die Länge (35-40 m) und die Breite (20-30 m) des Feldes ausnützen.



Aargauischer
Fussballverband

Spiel 7:7

Spiefeldbreite nutzen

Bei den E-Junioren geben wir dem 3 – 3 den Vorzug. Dabei ist es notwendig, dass der Torhüter durch sein Aufrücken ins Spiel einbezogen wird. Vorteile dieser Anordnung sind die gute Nutzung der **Spiefeldbreite**, der Aufbau des Spiels über die Seite und der schnelle Rollentausch offensiv / defensiv.

In Blöcken auswechseln

Abwehren, Angreifen, Wechseln

Ideal ist bei diesem „Zwei-Reihen-System“ das auswechseln: Es werden jeweils ganze Linien ausgewechselt. Der Trainer spielt also stets mit drei Blöcken. Der Ablauf ist klar geregelt: **Abwehren – Angreifen- Auswechseln**. Darauf beginnt der Einsatz wieder in der Abwehr. Auf diese Art bleiben die Linien beisammen und die Spieler sammeln Erfahrungen auf verschiedenen Positionen. Auch für den Trainer ist dieser Wechsel Ideal: Er kann mit den Spielern an der Linie in Ruhe sprechen.

P.S. Man kann auch einzeln wechseln, Spieler beginnt hinten links und wechselt, wenn er vorne links gespielt hat.



Aargauischer
Fussballverband

Logischer Aufbau

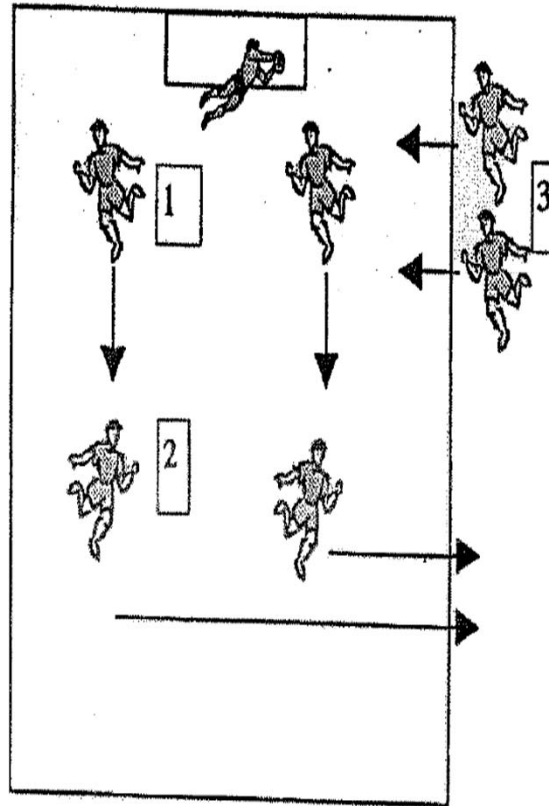
Bei den D- Junioren (9:9) wird das Mittelfeld mit dem 3 – 3- 2 eingeführt und damit der logische Übergang zum 4 – 4 – 2 im Elferfussball gegeben.



Das Spiel im 5er-Fussball

Nachteile:

- Keine Spezialisierung
- Linien werden auseinander gerissen
- Verwirrung durch häufiges Wechseln
- Geduld



Vorteile:

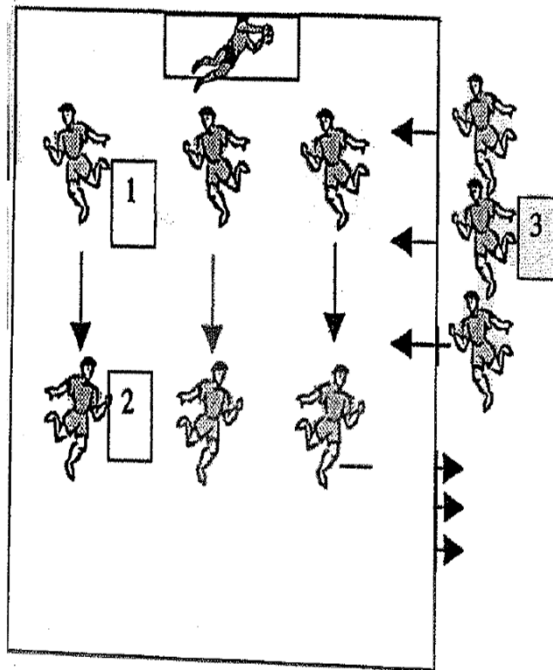
- Raumaufteilung
 - übersichtliche Positionen
 - Spielfeldbreite ausnützen
 - hinten - vorn (2 Reihen)
 - verteidigen – angreifen
- Spiel auf allen Positionen
- Kontinuierlicher Wechsel Linien
- Erfahrung im Spiel sammeln
- Schulung der Umstellungsfähigkeit
- Mischung stärkere – schwächere
- Spiel mit 7 bis 9 Spieler
- Vorbereitung auf das 3 – 3 im E- Fussball



Das Spiel im 7er Fussball

Nachteile:

- Keine Spezialisierung
- Linien werden auseinander gerissen
- Verwirrung durch häufiges Wechseln
- Geduld



Vorteile:

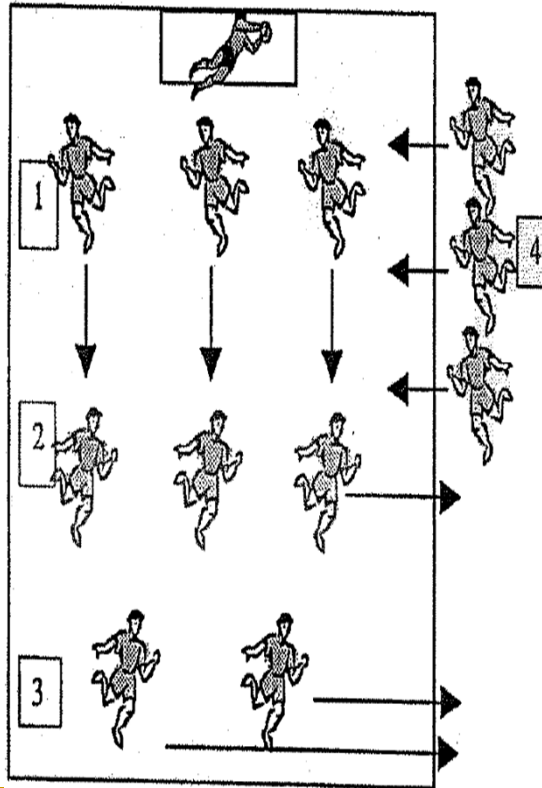
- Raumaufteilung
 - Orientierung an der Mittelachse
 - Spielfeldbreite ausnützen
 - hinten - vorn (2 Reihen)
 - verteidigen – angreifen
- Spiel auf allen Positionen
- Torhüter spielt mit (aufschliessen)
- Kontinuierlicher Wechsel Linien
- Erfahrung im Spiel sammeln
- Schulung der Umstellungsfähigkeit
- Mischung stärkere – schwächere
- Spiel mit 10 bis 13 Spieler
- Vorbereitung auf das 3–3-2 im D9- Fussball



Das Spiel im 9er-Fussball

Nachteile:

- Keine Spezialisierung
- Linien werden auseinander gerissen



Vorteile:

- Raumaufteilung
 - Orientierung an der Mittelachse
 - Spielfeldbreite ausnützen
 - hinten - vorn (3 Reihen)
 - Verteidigung – MF - Angriff
- Spiel auf allen Positionen
- Torhüter spielt mit (aufschliessen)
- Kontinuierlicher Wechsel Linien
- Erfahrung im Spiel sammeln
- Schulung der Umstellungsfähigkeit
- Mischung stärkere – schwächere
- Spiel mit 12 bis 15 Spieler
- Vorbereitung auf den 11er Fussball



Aargauischer
Fussballverband

FRAGEN ?